

Der vermisste Knuddelbär



Eine Bildergeschichte

Der vermisste Knuddelbär

Eine Bildergeschichte

von

Charlotte Bachmann (Bilder)

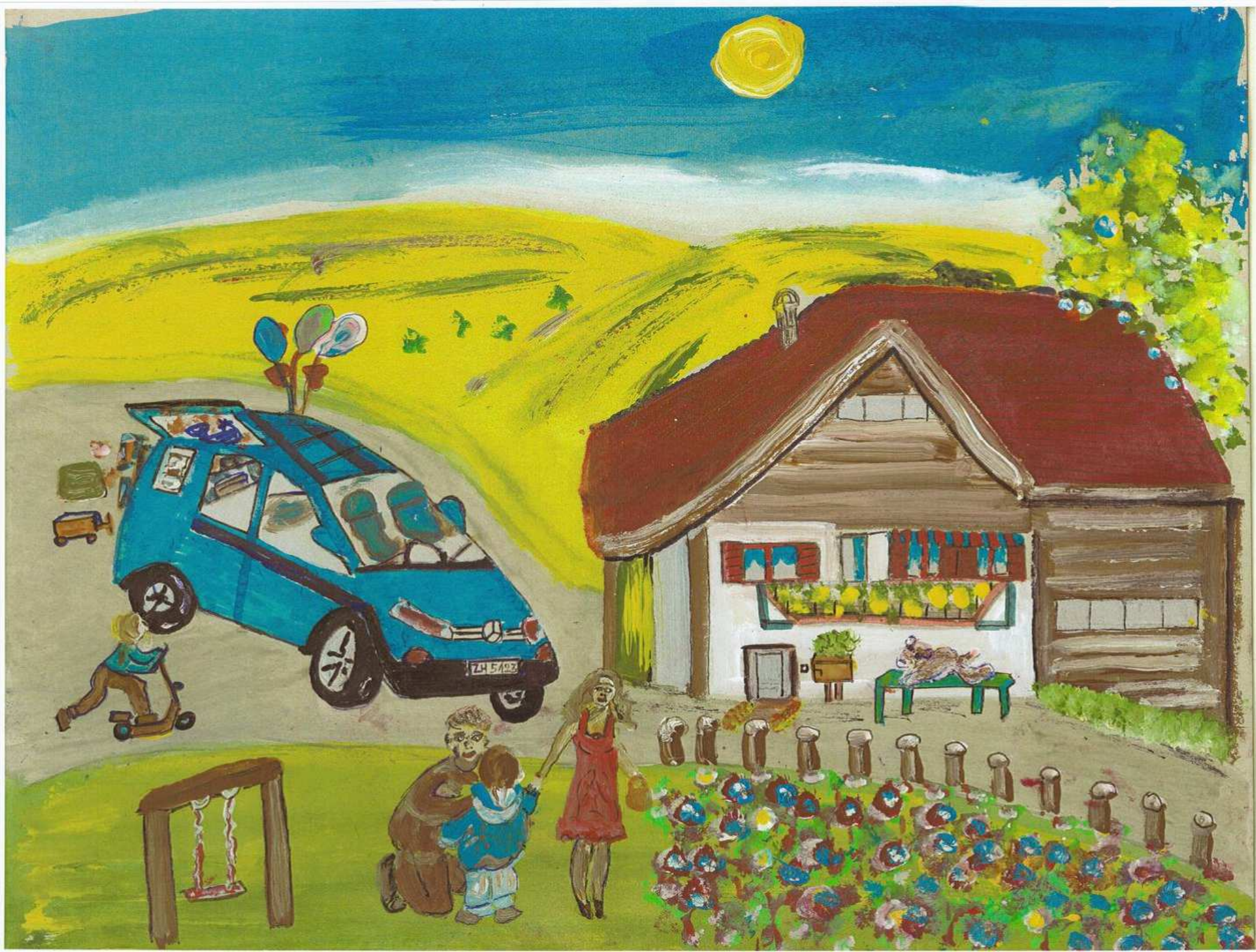
Hans Walter Kägi (Text)

Familie Fröhlich wohnt in einem Dorf im Zürcher Oberland: Mami, Papi, Ari und Yen. Ari ist 5 Jahre alt und kommt bald in den Kindergarten. Yen ist sein Schwesterchen. Sie ist erst 1 ½ Jahre alt, kann aber schon gut herum rennen.

Heute fährt die Familie in das Tessin in die Ferien. Alle freuen sich. Papi und Mami laden die Sachen ins Auto die man für die Ferien braucht: Kleider, Rucksack, Badehosen, Badetüchli, Schwimmflügeli, Spielsachen, Büechli, Sonnencreme, und, und, und ... Das ganze Auto ist vollgestopft. Man bringt die Hecktür kaum mehr zu.

Die Kinder möchten unbedingt noch die drei Ballone mitnehmen, die sie gestern in der Drogerie geschenkt bekommen haben. Papi klemmt die Schnürchen der Ballone im Türfenster ein.

Fast hätte Ari noch seinen Bär vergessen. Mami holt ihn noch schnell. Sie legt ihn Ari auf die Knie.



Die Kinder sind in ihren Sitzlis festgeschnallt. Auch Mami und Papi legen ihre Sicherheitsgurte um. Dann fährt man los. Bald einmal ist man auf der Autobahn. Ari und Yen ist es etwas langweilig. Ari blättert in einem Büchlein. Yen hält ein Spielzeug in den Händen und plabbert vor sich hin. Plötzlich wird es dunkel. Man ist in einem Tunnel. Es geht lange bis man wieder raus kommt.

Unterwegs macht die Familie einen Halt. Alle steigen aus. Die Kinder merken, dass die Ballone fehlen. Sie wurden vom Fahrtwind abgerissen. Nur die Schnürchen hängen vom Autofenster herunter.

Am Schatten gibt es etwas zu Essen und zu Trinken. Dann geht die Fahrt weiter.



Endlich ist man am Ziel. Auf einem Hügel steht ein Häuschen. Hier wohnt die Familie jetzt zwei Wochen lang.

Alle helfen die Sachen auszuladen und ins Haus zu tragen. Ari und Yen haben miteinander ein eigenes Schlafzimmer. Es hat auch eine gemütliche Stube und eine grosse Küche mit einem Esstisch. Vor dem Haus ist eine kleine Wiese, wo man spielen kann. Und ein Tisch mit Bänken. Darüber hängen blaue Trauben. Bei schönem Wetter kann die Familie draussen essen.

In einem Häuschen nebendran wohnt eine Familie, die auch zwei Kinder hat. Die Kinder sind auch noch klein. Ari und Yen können mit ihnen spielen.



Jeden Tag unternimmt Familie Fröhlich etwas. So wird es nie langweilig. An einem Tag macht die Familie eine schöne Wanderung durch den Kastanienwald. An einem anderen Tag fährt man mit dem Auto zu einem Stausee. Das Wasser dort ist sehr kalt. Man kann darin nicht baden.

Ein andermal geht man an einen Fluss. Die Kinder spielen mit Sand und Steinen. Über den Fluss führt eine lange schmale Hängebrücke. Sie ist nur für Fußgänger. Ari und Yen spazieren mit Mami und Papi über die Brücke. In der Mitte schwankt sie. Das ist lustig.

Danach spielen die Kinder nochmals mit Sand und Steinen. Eine alte Frau spaziert mit ihrem Hund vorbei. Mami fragt sie, ob sie ein Foto von der Familie machen könnte. Das macht die Frau gerne. Mami gibt ihr den Fotoapparat. Papi kommt erst jetzt zurück, aber er ist auch auf dem Bild. Und der Hund der Frau auch.



An einem Tag besucht man ein kleines Städtchen am See. Da sieht man schmucke alte Häuser. Hier hat es keine Autos. Mami und Papi gucken in die Schaufenster und die Kinder dürfen in den schmalen Gässchen und auf dem grossen Platz herum rennen. Vor den Restaurants stehen kleine Tischchen und Stühle. Die Kinder möchten hier etwas trinken, aber Papi sagt, man habe keine Zeit mehr, da man jetzt aufs Schiff gehe.



Mit einem schönen weissen Schiff geht es jetzt auf den grossen See. Die Fahrt geht zu einer Insel mit vielen Bäumen. Viele Leute steigen aus. Auch Mami, Papi, Ari und Yen. Im Restaurant auf der Insel bekommen alle etwas zu Trinken. Dann geht es mit dem Schiff wieder zurück ans Land. Von weitem sieht man eine Badi. Es ist das Freibad, wo die Familie schon zweimal war. Die Kinder möchten noch einmal dorthin, aber heute hat man leider keine Zeit mehr.



Langsam gehen die Ferien zu ende. Am Tag bevor man nach Hause muss wollen die Kinder nochmals in die Badi am grossen See. Ari will unbedingt seinen Bär mitnehmen. Mami ist nicht einverstanden. Sie hat Angst, dass er ihn verlieren könnte. Aber Ari bettelt so lange, bis Papi sagt, er dürfe ihn mitnehmen, aber er müsse gut auf ihn aufpassen. Ari ist einverstanden.

In der Badi findet die Familie ein schönes Plätzchen am Schatten. Ari geht mit Mami schwimmen. Papi will jetzt nicht ins Wasser. Und Yen bleibt bei ihm. Papi muss auf sie aufpassen, aber plötzlich nickt er kurz ein; die Wärme hat ihn schläfrig gemacht. In dem Moment entdeckt Yen in der Badetasche den Bär. Sie trägt ihn herum und lässt ihn hinter einem Busch liegen. Niemand hat es bemerkt.



Coca-Cola
KIOSK

A white kiosk with a red and green striped awning. The words "Coca-Cola" and "KIOSK" are written on the front. Inside, a woman in a bikini and a child are visible. A person sits on a stone ledge in front of the kiosk.



Es ist bald Abend. Man muss zurück ins Ferienhäuschen.

Nach dem Nachtessen sind die Kinder müde. Sie gehen gerne ins Bett. Zum Schlafen will Ari noch seinen Bär. Nur: wo ist er? Die ganze Familie sucht ihn. Man sucht ihn in allen Zimmern. Man sucht ihn draussen. Papi sucht im Auto. Man findet den Bär nicht. Ari muss heute ohne ihn ins Bett. Er ist traurig. Trotzdem schläft er bald ein.



Am nächsten Morgen muss Familie Fröhlich wieder nach Hause fahren. Die Kinder wären gerne noch länger geblieben, aber die Ferien sind zu Ende. Alles wird wieder ins Auto geladen. Man hofft, dass der Bär zuhause wieder zum Vorschein kommt.

Es geht wieder zurück durch den langen Tunnel und über die Autobahn. Schon ist Familie Fröhlich wieder zuhause im Zürcher Oberland. Das Auto wird ausgeladen. Jeder schaut, ob der Bär jetzt vielleicht doch noch zum Vorschein kommt. Aber leider findet man ihn auch jetzt nicht.

Ari muss auch daheim ohne Bär ins Bett. Am nächsten Tag kauft ihm Mami einen neuen Bär. Der ist viel grösser als der alte, aber Ari findet ihn nicht so schön. Und auch nicht so lieb. Ari ist traurig. Mami tröstet ihn. Er vermisst seinen alten Bär jeden Tag. Und der Bär vermisst sicher auch Ari.



Im nächsten Sommer fährt Familie Fröhlich wieder ins Tessin in die Ferien. Sie wohnt wieder im gleichen Häuschen wie letztes Jahr. Man macht wieder Ausflüge und Wanderungen. Bald geht man auch wieder in die Badi am grossen See.

Mami geht mit Ari und Yen ins Kinderplanschbecken. Papi holt inzwischen eine grosse Portion Pommes frites mit Würstchen für die Familie. Er muss warten bis die Pommes frites bereit sind. Papi schwatzt mit dem Bademeister. Der Bademeister freut sich, dass die Familie auch dieses Jahr wieder zu ihm in die Badi kommt. Papi sagt ihm, dass die Familie sehr gerne hier im Tessin Ferien macht. Und er erzählt ihm, dass Ari letztes Jahr leider seinen Bär in den Ferien verloren habe und ihn immer noch fest vermisse.

„Einen Bär?“, fragt der Bademeister. „Wie sieht er denn aus?“ – „Er ist hellbraun“, sagt Papi. „Und er hat ein helles Gesicht und helle Pfoten.“ – „Oh!“, sagt der Bademeister, „da muss ich ihnen aber etwas erzählen“. – „Letzen Sommer habe ich an einem Abend, wie immer, die Badiwiese kontrolliert und aufgeräumt. Zeltli-Papierchen, leere Pommes-Chips-Säcke, Kartonbecher und Pet-Flaschen habe ich aufgelesen und in den Müllsack geworfen. Auch Sonnenbrillen, Badehosen, Socken und sogar Schuhe hatten die Leute liegen gelassen. Solche Sachen lege ich immer in eine grosse Schachtel und bewahre sie im Badehäuschen auf. Manchmal fragen Leute später danach“.



KIOSK
Coca Cola

Bade-Meist

„Im letzten Moment habe ich dann noch etwas hinter einem Busch entdeckt: einen Bär. Einen schönen hellbraunen Kinderbär. Ich glaube, er hatte ein weisses Gesicht. Ob ich ihn noch aufbewahrt habe, weiss ich nicht. Kommen Sie doch bitte mal mit, wir gehen nachschauen“.

Der Bademeister holt drei Schachteln aus dem Badehäuschen. Er wühlt in der obersten Schachtel. Plötzlich entdeckt er ein braunes Beinchen. Er zieht an ihm. Und was kommt da hervor? Ein hellbrauner Bär mit hellem Gesicht und hellen Pfoten! *„Genau das ist er, der vermisste Bär!“* ruft Papi erfreut.

Ari kommt zum Badehäuschen. Er hat Papi am Liegeplatz vermisst und ist ihn suchen gegangen. *„Schau mal was ich da im Karton gefunden habe!“* ruft der Bademeister und streckt Ari den Bär entgegen. Vor lauter Freude vergisst Ari beinahe dem Bademeister zu danken. Er nimmt den Bär in seine Arme und drückt ihn fest an sich. Er ist überglücklich.



Bade-
Maße

Kiosk

Coca-Cola

Non
Com

Kasse

Heute sind die schönen Ferien im Tessin zu Ende. Man muss wieder nach Hause. Alle Sachen werden wieder ins Auto geladen. Ari passt gut auf, dass auch sein Bär mitkommt. Auf der Heimfahrt hält er ihn immer in den Armen. Nach der Fahrt auf der Autobahn braucht das Auto Benzin. Papi fährt an eine Tankstelle. An der Kasse schenkt die Frau Ballone für die Kinder. Papi bindet sie an den Dachträger.

Schon nach ein paar Minuten sieht Ari den blauen Kreisel. Er weiss, dass man jetzt wieder daheim im Dorf ist. Das Auto wird ausgeladen. Ari hält seinen Bär immer noch fest in den Armen. Er ist glücklich, dass er jetzt wieder jeden Tag mit ihm einschlafen kann. Er wird immer gut zu ihm schauen. Und er wird ihn nicht mehr mit in die Badi nehmen.



N&F -
ocasionen

ZURÜCK

ZURÜCK

ES FREUT UNS.
WENN WIR MIT DIESEM BÜCHLEIN
VIELEN KINDERN EINE FREUDE BEREITEN KÖNNEN.

RUSSIKON UND FEHRALTORF, IM NOVEMBER 2012

CHARLOTTE BACHMANN

HANS WALTER KÄGI